

**Geschäftsführung
Stadtentwicklungsausschuss**

Frau Michels

Telefon: (0221) 221 - 23148

Fax : (0221) 221 - 24447

E-Mail: marianne.michels@stadt-koeln.de

Datum: 23.02.2011

**Auszug
aus dem Entwurf der Niederschrift der 15. Sitzung des
Stadtentwicklungsausschusses vom 22.02.2011****öffentlich****5.4 Machbarkeitsuntersuchung für die Realisierung einer P+R-Anlage am
Verteilerkreis Köln
5332/2010**

Vorsitzender Klipper gibt bekannt, seine Fraktion habe sich unter Abwägung aller Umstände, insbesondere was den Eingriff in die Grünflächen angehe, darauf geeinigt, die Varianten A oder B zu unterstützen, wobei der Variante B der Vorzug eingeräumt werde. Die Fläche C komme gar nicht in Betracht und eine Bebauung der Fläche D würde einen zu großen Eingriff in den Grüngürtel nach sich ziehen und die Anlage wäre zudem zu nahe an die bestehende Wohnbebauung platziert.

RM Sterck zeigt sich erstaunt über die Ausführungen des Vorsitzenden Klipper, da er aufgrund vorheriger Debatten davon ausgegangen sei, die Variante D sei mehrheitsfähig. Die FDP-Fraktion bevorzuge jedenfalls die Variante auf Fläche D, weil sie seiner Ansicht nach wegen der kurzen Wege am ehesten die Funktionalität einer P&R-Anlage gewährleiste.

RM Tull erinnert daran, dass sich die CDU-Fraktion im Verkehrsausschuss für die Fläche D ausgesprochen habe. Diese Variante werde auch von ihrer Fraktion aus den von Herrn Sterck genannten Gründen bevorzugt. Im Übrigen könne man die Ein- und Ausfahrten so gestalten, dass die Anwohner nicht über Gebühr durch Immissionen belastet würden. Denn anders als von Herrn Klipper ausgeführt, würde die Fläche B den größten Eingriff in den Grünbereich verursachen. Hinzu komme, dass die Wegebeziehungen hier am weitesten wären.

Vorsitzender Klipper klärt auf, man habe sich in der Fraktion und in Abstimmung mit der Bezirksvertretung, welche klar die Varianten A oder B favorisiere, erneut intensiv beraten und sei zu dem eben vorgetragenen Ergebnis gelangt.

SE Beste weist in Bezug auf eine mögliche Realisierung der Anlage auf Fläche D darauf hin, dass sich auf der gegenüberliegenden Seite der Bonner Straße eine denkmalgeschützte Kirche befinde. Dies müsse bei der Gestaltung der Zuwegungen und der Parkanlage berücksichtigt werden.

RM Zimmermann kann das Plädoyer für die Fläche B aus verkehrlichen Gründen durchaus nachvollziehen. Die Entscheidung müsse aber letztendlich vom zuständigen Fachausschuss getroffen werden, da noch zahlreiche Fragen beantwortet werden müssten. Die SPD-Fraktion tendiere zwar nach ihrer internen Beratung eher zu Variante B als zu D, werde es jedoch akzeptieren, wenn sich der Verkehrsausschuss aus fachlichen Gesichtspunkten für die Variante D entscheide.

RM Moritz fragt an, ob eine Begrünung der Seitenwände vorgesehen sei.

Beigeordneter Streitberger antwortet, zunächst einmal gehe es ausschließlich um die Standortfrage. Gestalterische Aspekte würden erst im darauf folgenden Schritt aufgegriffen. Selbstverständlich würde die Planung in diesem Ausschuss vorgestellt. Er versichere aber schon jetzt, dass die Gestaltung städtebaulich verträglich ausfallen werde.

Vorsitzender Klipper schlägt vor, die Vorlage ohne Votum zu verweisen und bittet die Verwaltung darum, einen Auszug mit den heute geführten Diskussionsbeiträgen an den Verkehrsausschuss weiterzuleiten. Da er Einvernehmen im Stadtentwicklungsausschuss feststellt, lässt er in dieser Form abstimmen:

Beschluss:

Der Stadtentwicklungsausschuss verweist die Vorlage ohne Votum in den Verkehrsausschuss.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.